

Schulterschluss der Jungparteien für Stimmrechtsalter 16

Die Jungparteien Juso, Junge Grüne, Junge Grünliberale, Junge EVP, Junge Mitte, der Jungfreisinn und das JUPA Kanton Bern übernehmen beim Stimmrechtsalter 16 Verantwortung und schliessen sich für den Abstimmungskampf zusammen. Gemeinsam wollen sie für mehr Generationengerechtigkeit sorgen und der Demokratie im Kanton Bern ein längst fälliges Update verpassen. Den Jungparteien ist es ein Anliegen, die Jugendlichen von links bis rechts auch gerecht zu vertreten und ihnen eine längst überfällige Stimme in der Politik zu geben.

Heute erreichen junge Menschen mit 18 Jahren die Volljährigkeit und erhalten damit ihr Ticket zur politischen Partizipation in der Schweiz. Damit könnte bald Schluss sein. Am 25. September entscheidet sich das Stimmrechtsalter an den Berner Urnen. Das ist eine grosse Chance für unsere Demokratie. Samira Martini, Co-Präsidentin JUSO Kanton Bern, meint dazu: «In der Schweiz stehen junge Menschen bereits vor ihrem 18. Lebensjahr vor wichtigen und richtungsweisenden Entscheidungen wie beispielsweise der Berufswahl. Die Herabsetzung des Stimmrechtsalters auf 16 Jahre ist der richtige Schritt in Richtung einer breit abgestützten Demokratie». Auch in der Bundesverfassung wird diesem Umstand Rechnung getragen. So ist im Artikel 41 verankert, dass Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu selbstständigen und sozial verantwortlichen Personen gefördert und in ihrer politischen Integration unterstützt werden sollen.

Leider zählt die Stimme genau dieser Kinder und Jugendlichen heute erst ab 18 Jahren. Leena Raass, Co-Präsidentin der Jungen Grünliberalen Kanton Bern, sagt dazu: «Es ist absurd, das Ungleichgewicht zwischen der Stimmbeteiligung von Jung und Alt wird immer grösser. Wir müssen jetzt die politische Partizipation und Bildung der Jungen fördern.» Bereits heute ist die Stimmbeteiligung bei den unter 30-Jährigen nicht einmal mehr halb so hoch wie bei den über 70-Jährigen. [Berechnungen von Avenir Suisse](#) zeigen, dass 2035 die Hälfte der Stimmenden über 60 Jahre alt sein werden. Magdalena Erni, Co-Präsidentin Junge Grüne Kanton Bern, sagt: «Diese Entwicklung ist durchaus problematisch, denn wenn sie so weitergeht, bricht der politische Nachwuchs in naher Zukunft komplett weg.» Die Jungparteien im JA-Lager sind überzeugt, dass die Motivation für politische Partizipation mit dem Stimmrechtsalter 16 massiv gesteigert werden kann. Denn wer sich früher mit politischen Fragen beschäftigt, übernimmt gesellschaftliche Verantwortung. Dadurch wird das Interesse an der Politik gefördert, womit die Teilnahme automatisch ansteigt.

Politische Kompetenz als Voraussetzung

Mit neuen Rechten muss die Grundbildung der Jugendlichen natürlich gezielt gestärkt werden. Yvo Hofer, Vizepräsident Die Junge Mitte Kanton Bern, sagt dazu: «Das Stimmrechtsalter 16 stärkt die politische Partizipation der jungen Menschen nicht automatisch. Es braucht eine Ausweitung von Bildungsangeboten, die demokratische Werte und politisches Fachwissen fördern.» Weiter muss die Politik von den Lehrkräften spannend und verständlich vermittelt werden. Dazu braucht es auch an der pädagogischen Hochschule eine Bildungsoffensive im Bereich der Demokratie. Positive Beispiele für das Stimmrechtsalter 16 gibt es bereits heute. «[Eine Untersuchung](#) in Österreich zeigt, dass die Qualität der Entscheidungsfindungen bei 16- und 17-jährigen gleich gut ist wie bei älteren», meint Jonas Meinen, Präsident der Jungen EVP Bern.

Keine linke Vorlage

Die breite Unterstützung für das Stimmrechtsalter 16 im Kanton Bern zeigt, dass es sich dabei nicht um eine linke Vorlage handelt. Tobias Frehner, Präsident Jungfreisinnige Kanton Bern, sagt dazu: «Ich habe keine Angst vor jungen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Urne. Unsere Mitglieder werden tendenziell immer jünger und die Resultate der letzten Wahlen in Deutschland decken sich mit meinen Beobachtungen». Die Jungparteien sind sich einig, gerade in der aktuellen Zeit ist es enorm wichtig, dass in der Bevölkerung ein offener Dialog über ein neues Stimmrechtsalter geführt wird. Der Kanton Bern steht vor grossen Herausforderungen, die in erster Linie von der nächsten Generation gelöst werden müssen.

So verschieden die Lösungsansätze für die Themen der Zukunft der Jungparteien auch sein mögen, es eint sie der Wunsch nach einer Weiterentwicklung der Demokratie und der verstärkten Präsenz von jungen Stimmen in der etablierten Politik.

Haben Sie Fragen?
Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Tobias Frehner
Präsident Jungfreisinnige Kanton Bern
tobias.frehner@jfbe.ch / 079 154 00 50

Samira Martini
Co-Präsidentin JUSO Kanton Bern
samira.martini@hotmail.com / 078 734 05 25

Yvo Hofer
Vizepräsident Die Junge Mitte Kanton Bern
info@yvohofer.ch / 079 859 34 13

Magdalena Erni
Co-Präsidentin aJunge Grüne Kanton Bern
info@junggruenebern.ch / 079 488 37 15

Leena Raass
Co-Präsidentin Junge GLP Kanton Bern
info@leenaraass.ch / 078 766 41 71

Jonas Meinen
Präsident Junge EVP Kanton Bern
info@jevp-be.ch / 079 721 84 27